

Neustrukturierung des IT-Grundschatzes

Dr. Gerhard Weck, INFODAS GmbH, Köln

27. DECUS Symposium 2004 in Bonn
Vortrag 1B07

Inhalt

- Anforderungen
- Strukturierung nach dem Schichtenmodell
 - Neue Struktur des Handbuches
 - Aufbau von Teil B – Bausteine
- Entfernung von Redundanzen
 - Typen von Redundanzen: formal / inhaltlich
 - Entscheidungsfindung / Regeln zur Entfernung von Redundanzen
 - Sicherung der Konsistenz
 - Blick in den Werkzeugkasten
- Ersetzen der Prioritäten
- Lebenszyklus der Maßnahmen in den Bausteinen
- Überarbeitung generischer IT-System-Bausteine

- Konsequente Strukturierung nach dem Schichtenmodell
- Entfernung überflüssiger Redundanzen
 - formale Redundanzen durch Mehrfachreferenzierung von Maßnahmen
 - inhaltliche Redundanzen durch Überdeckung verschiedener Maßnahmen
- Ersetzen der Prioritäten durch Zertifizierungsstufen
- Lebenszyklusmodell für alle Bausteine
- Überarbeitung generischer IT-System-Bausteine
- Aktualisierung der Einleitungskapitel
 - Anpassung der Beschreibung an geänderte Struktur des IT-Grundschutzhandbuchs

- Bisherige Kapitelstruktur ist historisch gewachsen
 - Aufteilung entspricht nur zum Teil der Schichtenstruktur
 - Zuordnung einiger (älterer) Bausteine in die falsche Schicht
- Modellierung nach Schichten führt zur Zusammenfassung von Bausteinen aus verschiedenen Kapiteln
 - z.T. unübersichtlich
 - Aufwand / Fehleranfälligkeit bei der Zuordnung
- Ziel: Neustrukturierung der Bausteine gemäß Schichten
 - ändert die Kapitelaufteilung
 - erfordert neue Baustein-Numerierung
 - Numerierung von Maßnahmen / Gefährdungen unverändert

Neue Struktur des Handbuchs

- Kapitel 1 – Wegweiser durch das IT-Grundschutzhandbuch
- Kapitel 2 – Anwendung des IT-Grundschutzhandbuchs
- Kapitel 3 – IT-Sicherheitsmanagement
 - enthält den ehemaligen Baustein 3.0 als neuen Baustein B 1.0
- Teil B – Bausteine
 - aufgeteilt nach dem Schichtenmodell
 - mit neuer Numerierung der Bausteine
- Teil G – Gefährdungen
 - mit unveränderter Struktur
- Teil M – Maßnahmen
 - mit unveränderter Struktur

Einordnung: Was ist ein Firewall?

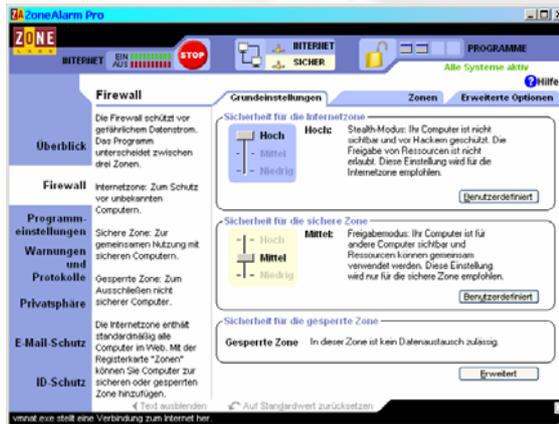
- Ein Firewall ist ein IT-System



Beispiel: CISCO PIX

Was ist ein Firewall?

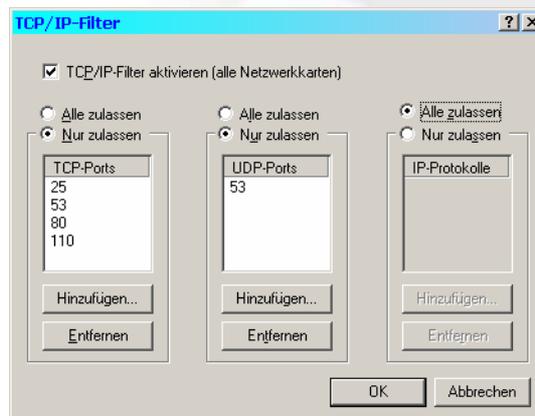
- Ein Firewall ist eine Anwendungs-Software



Beispiel: ZoneAlarm

Was ist ein Firewall?

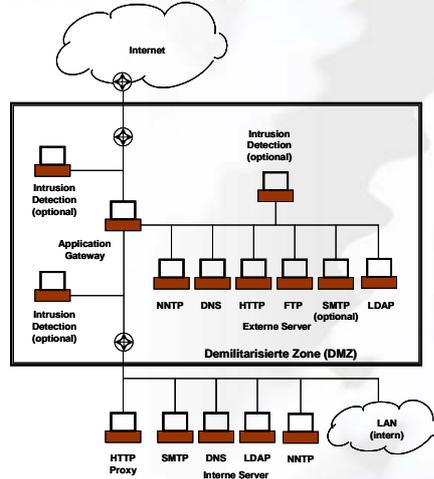
- Ein Firewall ist eine Funktion des Betriebssystems



Beispiel: IP-Filter in Windows 2000/XP

Was ist ein Firewall?

- Ein Firewall ist ein IT-Verbund



Beispiel:
komplexes
Firewall-System
mit Servern
in einer DMZ

Verschiebung von Bausteinen

- **6.3 Peer-to-Peer-Dienste** wird zu **B 5.1**
 - von Schicht 3 – Sicherheit der IT-Systeme
 - nach Schicht 5 – Sicherheit in Anwendungen
- **7.3 Firewall** wird zu **B 3.301**
 - von Schicht 4 – Sicherheit im Netz
 - nach Schicht 3 – Sicherheit der IT-Systeme
- **9.3 Telearbeit** wird zu **B 5.8**
 - von Schicht 3 – Sicherheit der IT-Systeme
 - nach Schicht 5 – Sicherheit in Anwendungen

Einordnung in eigene
Gruppe von IT-Systemen

- B 1 – Schicht 1: Übergeordnete Aspekte der IT-Sicherheit
 - B 1.1 Organisation (war 3.1)
 - B 1.2 Personal (war 3.2)
 - B 1.3 Notfallvorsorgekonzept (war 3.3)
 - B 1.4 Datensicherungskonzept (war 3.4)
 - B 1.6 Computer-Virenschutzkonzept (war 3.6)
 - B 1.7 Kryptokonzept (war 3.7)
 - B 1.8 Behandlung von Sicherheitsvorfällen (war 3.8)
 - B 1.9 Hard- und Software-Management (war 3.9)
 - B 1.10 Standardsoftware (war 9.1)
 - B 1.11 Outsourcing (war 3.10)
 - B 1.12 Archivierung (war 9.5)

- B 2 – Schicht 2: Sicherheit der Infrastruktur
 - B 2.1 Gebäude (war 4.1)
 - B 2.2 Verkabelung (war 4.2)
 - B 2.3 Büroraum (war 4.3.1)
 - B 2.4 Serverraum (war 4.3.2)
 - B 2.5 Datenträgerarchiv (war 4.3.3)
 - B 2.6 Raum für technische Infrastruktur (war 4.3.4)
 - B 2.7 Schutzschrank (war 4.4)
 - B 2.8 Häuslicher Arbeitsplatz (war 4.5)
 - B 2.9 Rechenzentrum (war 4.6)

■ B 3 – Schicht 3: Sicherheit der IT-Systeme

- Server

- B 3.101 Allgemeiner Server (war 6.1)
- B 3.102 Server unter Unix (war 6.2)
- B 3.103 Server unter Windows NT (war 6.4)
- B 3.104 Server unter Novell Netware 3.x (war 6.5)
- B 3.105 Server unter Novell Netware 4.x (war 6.6)
- B 3.106 Server unter Windows 2000 (war 6.9)

- Clients

- B 3.201 Allgemeiner Client (war 5.99)
- B 3.202 Allgemeines nicht vernetztes IT-System (war 5.99)
- B 3.203 Laptop (war 5.3)
- B 3.204 Client mit wechselnden Benutzern (war 5.4)
- B 3.205 Client unter DOS (war 5.1)

■ B 3 – Schicht 3: Sicherheit der IT-Systeme

- Netzkomponenten

- B 3.301 Firewall (war 7.3)
- B 3.302 Router und Switches (neu)

- Sonstiges

- B 3.401 TK-Anlage (war 8.1)
- B 3.402 Faxgerät (war 8.2)
- B 3.403 Anrufbeantworter (war 8.3)
- B 3.404 Mobiltelefon (war 8.6)

■ B 4 – Schicht 4: Sicherheit im Netz

- B 4.1 Heterogene Netze (war 6.7)
- B 4.2 Netz- und Systemmanagement (war 6.8)
- B 4.3 Modem (war 7.2)
- B 4.4 Remote Access (war 7.6)
- B 4.5 LAN-Anbindung eines IT-Systems über ISDN (war 8.4)

- B 5 – Schicht 5: Sicherheit in Anwendungen
 - B 5.1 Peer-to-Peer-Dienste (war 6.3)
 - B 5.2 Datenträgeraustausch (war 7.1)
 - B 5.3 E-Mail (war 7.4)
 - B 5.4 WWW-Server (war 7.5)
 - B 5.5 Lotus Notes (war 7.7)
 - B 5.6 Faxserver (war 8.5)
 - B 5.7 Datenbanken (war 9.2)
 - B 5.8 Telearbeit (war 9.3)
 - B 5.9 Novell eDirectory (9.4)
 - B 5.10 Internet Information Server (war 7.8)
 - B 5.11 Apache Webserver (war 7.9)
 - B 5.12 Exchange/Outlook (war 7.10)

- Identische Grundschutzmaßnahmen sind in mehreren Bausteinen enthalten
 1. um unterschiedliche Anwendungsbereiche zu beschreiben
 2. um die Wichtigkeit der Maßnahme zu unterstreichen
 3. aus historischen Gründen (weil damals noch keine übergreifenden Bausteine wie 3.9 verfügbar waren)
- Fälle 2 und 3 führen zur Mehrfacherfassung identischer Sachverhalte
 - erhöhter Aufwand bei der Erfassung
 - ggf. Verärgerung der Kunden („Schon wieder ...!“)
 - Gefahr von Inkonsistenzen („Welche Version ist denn jetzt die richtige?“)
- Defizit bei einer mehrfach vorkommenden Maßnahme führt zur Nicht-Erfüllung mehrerer Bausteine



Lösungsansätze

- Manuelles Kopieren der schon erfassten Daten, wenn dieselbe Maßnahme in einem weiteren Baustein vorkommt
- Werkzeuggestütztes Kopieren bei mehrfach referenzierten Maßnahmen
- Vergleich aller erfassten Daten zur gleichen Maßnahme in unterschiedlichen Bausteinen
 - manuell
 - werkzeuggestützt durch Konsistenz-Reports
- Kontrolle ist bei jedem Projekt wieder von Neuem erforderlich

Manuelles Kopieren

IT-Grundschutzerhebung: Formular zu Baustein 5.5 PC unter Windows NT

Nummer des IT-Systems:		erfasst am:		befragte Personen:	
Bezeichnung:		erfasst durch:		- " -	
Standort:				- " -	
				- " -	

Maßnahme (Priorität) (Sign.)	Baustein 5.5 PC unter Windows NT	ent-behuflich	Ja	teil-weise	Nein	Umsetzung bis	verant-wortlich	Bemerkungen / Begründung für Nicht-Umsetzung	Kosten-schätzung
M 1.29 (3) (S)	Geignete Aufstellung eines IT-Systems (optional)								
M 3.4 (1) (S)	Schulung vor Programmnutzung			X				zentral geregelt	
M 3.5 (1) (S)	Schulung zu IT-Sicherheitsmaßnahmen				X			im Aufbau	

IT-Grundschutzerhebung: Formular zu Baustein 7.7 Lotus Notes

Nummer des IT-Systems:		erfasst am:		befragte Personen:	
Bezeichnung:		erfasst durch:		- " -	
Standort:				- " -	
				- " -	

Maßnahme (Priorität) (Sign.)	Baustein 7.7 Lotus Notes	ent-behuflich	Ja	teil-weise	Nein	Umsetzung bis	verant-wortlich	Bemerkungen / Begründung für Nicht-Umsetzung	Kosten-schätzung
M 1.29 (1) (S)	Geignete Aufstellung eines IT-Systems								
M 3.4 (1) (S)	Schulung vor Programmnutzung			X				zentral geregelt	
M 3.5 (1) (S)	Schulung zu IT-Sicherheitsmaßnahmen				X			im Aufbau	

Kopieren mit Werkzeug-Unterstützung



Kopieren von Maßnahmen zwischen Bausteinen

Maßnahme: M 3.4 Schulung vor Programmnutzung

Maßnahme aus ausgewähltem Baustein kopieren: In den aktuellen Baustein, In die nicht bearbeiteten Bausteine, In alle Bausteine

Maßnahme aus aktuellem Baustein kopieren: In den ausgewählten Baustein, In die nicht bearbeiteten Bausteine, In alle Bausteine

Kennung	Baustein	Ja	z.T.	n/a	fällig	verantwortlich		Kosten	
						Personalaufwand (PT)	Sachkosten (€)	einmalig	pro Monat
3.7	Kryptokonzept	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					
5.3	Tragbarer PC	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					
5.5	PC unter Windows NT	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					
5.6	PC mit Windows 95 (allgemein)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					
6.7	Heterogene Netze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					
7.5	Webserver	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					
8.5	Faxserver	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					
9.2	Datenbanken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					

Datensatz: 1 von 8

Schließen Hilfe

Konsistenz-Überprüfung



Konsistenz der Maßnahmenumsetzung | Datenbestand: Standort Bonn

Bundesamt für Organisation und Verwaltung (BOV)

Nr.	Beschreibung	Ja	z.T.	n/a	fällig	verantwortlich		Bemerkungen	Kosten	
						Personalaufwand (PT)	Sachkosten (€)		einmalig	pro Monat
M 2.8	Vergabe von Zugriffsrechten									
3.1	Organisation	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>						
M 2.9	Nutzungsverbot nicht freigegebener Hard- und Software									
5.3	Tragbarer PC	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>						
5.5	PC unter Windows NT	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>						
5.6	PC mit Windows 95 (allgemein)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>						
M 2.10	Überprüfung des Hard- und Software-Bestandes									
5.3	Tragbarer PC	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>						
5.5	PC unter Windows NT	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				wird automatisch durchgeführt		
5.6	PC mit Windows 95 (allgemein)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	30.04.2001 Hr. Meyer				ca. DM 100,- / Monat	
					0,1					
M 2.13	Ordnungsgemäße Entsorgung von schützenswerten Betriebsmitteln									
3.1	Organisation	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>						
5.3	Tragbarer PC	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>						
5.5	PC unter Windows NT	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	01.04.2002 Hr. Schmitz	100,00		für Disketten noch nicht durchgängig geregelt	DM 200,- / Monat	
5.6	PC mit Windows 95 (allgemein)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	01.04.2002 Hr. Schmitz	100,00		für Disketten noch nicht durchgängig geregelt	DM 200,- / Monat	

Legende zur Maßnahmenumsetzung: "Ja": vollständig umgesetzt - "z.T.": teilweise umgesetzt - "Nein": nicht umgesetzt - "n/a": entbehrlich

- Manuelles Übertragen:
 - hoher Aufwand
 - Inkonsistenzen durch Unachtsamkeit
- Werkzeuggestütztes Kopieren:
 - Gefahr der Übernahme nicht zutreffender Informationen („Einmal zu viel geklickt, ... und man bereut das für den Rest seines Lebens ...“)
- Kontrolle durch Konsistenz-Reports
 - deckt Inkonsistenzen auf – aber ...
 - ... verhindert sie nicht
- Aufwand für die Behandlung der Inkonsistenzen muss bei allen Alternativen immer wieder getrieben werden

- Eine wirkliche Lösung muss das Problem an der Wurzel anpacken
 - ➡ Entfernen der Redundanzen im GSHB selbst
- Schritte zu einer Verbesserung:
 - Erkennen, wo die Redundanzen liegen
 - mehrfach referenzierte Maßnahmen
 - Maßnahmen, die sich inhaltlich überdecken
 - Umstrukturierung der Maßnahmenzuordnung
 - unter Verwendung übergeordneter Bausteine
 - unter Berücksichtigung der Zuordnung von Gefährdungen
- ➡ Projekt „Restrukturierung und Weiterentwicklung des IT-Grundschutzhandbuches 2004“

- **Eigenschaften formaler Redundanzen**
 - Vorkommen derselben Maßnahme in mehreren Bausteinen
 - kann unterschiedliche Ausprägungen einer Maßnahme bedeuten (→ M 1.15 *Geschlossene Fenster und Türen* – unterschiedlich für Gebäude, Serverraum, Büro)
 - kann denselben Sachverhalt in verschiedenem Kontext angeben (→ M 3.4 *Schulung vor Programmnutzung* – wird i.a. zentral für alle Systeme / Anwendungen etc. geregelt)
 - Unterscheidung zwischen beiden Fällen erforderlich
 - M 1.15 muss i.a. mehrfach referenziert bleiben
 - M 3.4 kann i.a. ein einziges Mal abgehandelt werden
- **Erkennung formaler Redundanzen**
 - werkzeuggestützt durch Datenbankabfragen
 - ergab insgesamt 899 redundante Maßnahmen/Bausteine-Beziehungen

Redundante Maßnahmen und zugeordnete Bausteine

Nr.	Beschreibung	
M 6.13 Erstellung eines Datensicherungsplans		
B 1.3	Notfallvorsorge-Konzept	Übergreifende Aspekte
B 5.8	Telearbeit	IT-Anwendungen
M 6.16 Abschließen von Versicherungen		
B 1.3	Notfallvorsorge-Konzept	Übergreifende Aspekte
B 2.9	Rechenzentrum	Infrastruktur
M 6.17 Alarmierungsplan und Brandschutzübungen		
B 2.1	Gebäude	Infrastruktur
B 2.9	Rechenzentrum	Infrastruktur
M 6.20 Geeignete Aufbewahrung der Backup-Datenträger		
B 3.101	Servergestütztes Netz	IT-Systeme
B 3.202	Allgemeines nicht vernetztes IT-System (allgemein)	IT-Systeme
B 3.203	Tragbarer PC	IT-Systeme
B 3.204	PCs mit wechselnden Benutzern	IT-Systeme
B 3.205	DOS-PC (ein Benutzer)	IT-Systeme
B 3.206	Unix-System	IT-Systeme
B 3.207	PC unter Windows NT	IT-Systeme

Entscheidungsfindung zur Entfernung von Redundanzen

- Maßnahmen in Pflicht-Bausteinen können aus allen anderen Bausteinen entfernt werden
 - Beispiel: M 3.4 *Schulung* ... nur noch in B 1.2 *Personal*
- Maßnahmen für Räume können entfallen, wenn sie für das Gebäude gelten und keine Sonderregelungen gelten
 - Beispiel: M 1.4 *Blitzschutz*... nur noch in B 2.1 *Gebäude*
- Allgemeine Maßnahmen können aus spezifischen Bausteinen in Pflichtbausteine verschoben werden
 - Beispiel: M 2.9 *Nutzungsverbot* ... nur noch in B 1.9 *Hw/Sw-Mgmt*
- Maßnahmen allgemeiner Art müssen in speziellen Bausteinen erhalten bleiben, wenn sie dort eine besondere Ausprägung haben oder von besonderer Wichtigkeit sind
 - Beispiel: M 2.17 *Zutrittsregelung* ... bleibt in B 2.4 *Serverraum*

Ergebnis der Redundanzverringering

- Reduktion der mehrfachen Zuordnungen von Maßnahmen zu Bausteinen
 - **899** mehrfache Zuordnungen werden auf **419** reduziert (-54 %)
 - Bericht schrumpft von **35** auf **19** Seiten (-46 %)
 - Zahl der Zuordnungen insgesamt sinkt von **1466** auf **1035** (-29 %)
- Zugeordnete Gefährdungen verschieben sich
 - Akkumulation bei den querschnittlichen Bausteinen
 - Korrektur durch Entfernen von Gefährdungen aus Bausteinen, für die sie nicht relevant sind
 - Überprüfung, ob diesen Gefährdungen dann noch Maßnahmen zugeordnet sind
 - Zahl der Zuordnungen insgesamt sinkt von **7647** auf **4779** (-38 %)

Regeln für die Zuordnung der Gefährdungen zu Maßnahmen

- Maßnahme entfernt → alle Beziehungen in diesem Baustein zu den zugeordneten Gefährdungen entfernen
- Maßnahme verschoben → Zuordnungen der Gefährdungen übernehmen
- Maßnahme aus mehreren in einen einzigen Baustein übernommen
 - zunächst zugeordneten Gefährdungen übernehmen
 - überflüssige Zuordnungen entfernen
 - Zuordnungen allgemeiner Art in der Regel entfernen
 - Zuordnungen entfernen, wenn spezifischere Maßnahmen / Gefährdungen zugeordnet sind

Regeln für die Zuordnung der Gefährdungen zu Maßnahmen

- Maßnahme neu zusätzlich übernommen → Gefährdungen zuordnen, die in vergleichbaren Bausteinen zugeordnet sind
- Zuordnung nicht entfernen, wenn durch ihr Entfernen
 - dieser Maßnahme keine weitere Gefährdung mehr in dem betreffenden Baustein zugeordnet ist
 - diese Gefährdung durch keine weitere Maßnahme in dem betreffenden Baustein mehr abgedeckt ist
- Verhindern, dass
 - Maßnahmen entstehen, die keiner Gefährdung zugeordnet sind
 - Gefährdungen existieren, die nicht wenigstens durch eine Maßnahme abgedeckt sind

Sicherung der Konsistenz

- Prüfung auf „verwaiste“ Maßnahmen / Gefährdungen
- Prüfung auf Angemessenheit
 - der Maßnahmen
 - der Gefährdungen
 - in den betreffenden Bausteinen
- Prüfung auf Notwendigkeit zusätzlicher, redundanter Einträge
 - wegen der Bedeutung von Maßnahmen / Gefährdungen
 - wegen besonderer, spezifischer Umstände
- Vergleich mit dem ursprünglichen Handbuch:
Sind alle Änderungen korrekt / plausibel?

Blick in den Werkzeugkasten

- Durchgängige Nutzung der IT-Sicherheitsdatenbank SAVE®
- Konsistenzbedingungen im Datenbank-Schema
- Interaktive Abfragen der Datenbank
- Berichte zu den definierten Zuordnungen
- ad-hoc Abfragen zur Überprüfung spezieller Fehlermöglichkeiten (z.B. verwaiste Objekte)
- Differenzprüfung zur früheren Version
 - Übertragung der Korrespondenztabelle
 - nach Excel
 - ins CSV-Format
 - auf einen VMS-Server
 - Analyse mit der DIFFERENCES-Utility



Typische mehrfach referenzierte Maßnahme

Alle Maßnahmen und zugeordnete Bausteine

Maßnahmen			
Kennung	Beschreibung		
M 2.13	Ordnungsgemäße Entsorgung von schützenswerten Betriebsmitteln		

Bausteine				
Kennung	Prio	Opt	Zertifikat	Beschreibung
3.1	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Organisation
4.5	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Häuslicher Arbeitsplatz
5.1	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	DOS-PC (ein Benutzer)
5.2	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Unix-System
5.3	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Tragbarer PC
5.4	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	PCs mit wechselnden Benutzern
5.5	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	PC unter Windows NT
5.6	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	PC mit Windows 95 (allgemein)
5.7	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Windows 2000 Client
5.99	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Allgemeines nicht vernetztes IT-System (allgemein)
6.1	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Servergestütztes Netz
9.5	1	<input type="checkbox"/>	unbestimmt	Archivierung

Datensatz: 73 von 775

Maßnahme in der bereinigten Struktur

Alle Maßnahmen und zugeordnete Bausteine

Maßnahmen			
Kennung	Beschreibung		
M 2.13	Ordnungsgemäße Entsorgung von schützenswerten Betriebsmitteln		

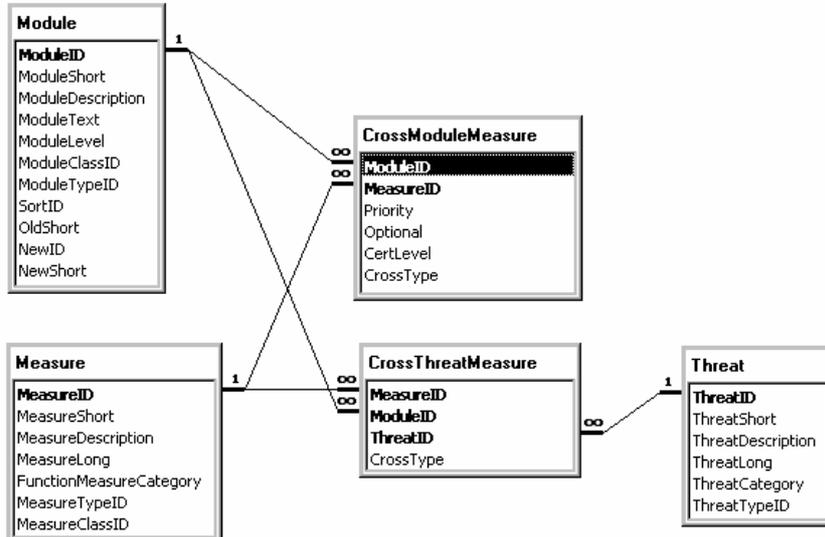
Bausteine				
Kennung	Prio	Opt	Zertifikat	Beschreibung
B 1.1	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Organisation
B 2.8	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Häuslicher Arbeitsplatz

übergreifende
Regung

spezielle
Situation

Datensatz: 73 von 775

Die relevanten Tabellen



Überprüfung der Zuordnungen

The screenshot shows a software window titled "Bausteine mit zugeordneten Maßnahmen und Gefährdungen". It contains three sections:

- Bausteine:** A table with columns "Kennung" and "Beschreibung". The entry "B 1.2" is selected, with "Personal" in the description field.
- Maßnahmen:** A table with columns "Kennung", "Prio", "Opt", "Zertifikat", and "Beschreibung". The entry "M 3.4" is selected, with "Einstieg" in the priority field and "Schulung vor Programmnutzung" in the description field.
- Gefährdungen:** A table with columns "Kennung" and "Beschreibung". Three entries are listed: "G 3.1 Vertraulichkeits-/Integritätsverlust von Daten durch Fehlverhalten der IT-Benutzer", "G 3.2 Fahrlässige Zerstörung von Gerät oder Daten", and "G 3.8 Fehlerhafte Nutzung des IT-Systems".

Hand-drawn annotations include a green box labeled "Maßnahme" pointing to the "Maßnahmen" table, and a pink thought bubble labeled "abgewehrte Gefährdungen" pointing to the "Gefährdungen" table. The interface also includes a "Datensatz:" indicator showing "4 von 8" and "3 von 65", and buttons for "Schließen" and "Hilfe".

Überprüfung der Zuordnungen

Bausteine mit zugeordneten Gefährdungen und Maßnahmen

Bausteine
Kennung: 5.5 Beschreibung: PC unter Windows NT

Gefährdungen
Kennung: G 5.1 Beschreibung: Manipulation/Zerstörung von IT-Geräten oder Zubehör

Maßnahmen

Kennung	Prio	Opt	Zertifikat	Beschreibung
M 2.3	2	<input type="checkbox"/>	Zertifikat	Datenträgerverwaltung
M 2.4	2	<input type="checkbox"/>	Aufbau	Regelungen für Wartungs- und Reparaturarbeiten
M 2.23	3	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzlich	Herausgabe einer PC-Richtlinie
M 3.5	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Schulung zu IT-Sicherheitsmaßnahmen
M 3.10	1	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstieg	Auswahl eines vertrauenswürdigen Administrators und Vertreters
M 4.4	3	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzlich	Geeigneter Umgang mit Laufwerken für Wechselmedia und externen Datenspeichern
M 4.30	2	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstieg	Nutzung der in Anwendungsprogrammen angebotenen Sicherheitsfunktionen
M 4.48	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Passwortschutz unter Windows NT/2000
M 4.49	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Absicherung des Boot-Vorgangs für ein Windows NT/2000 System
M 4.50	2	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzlich	Strukturierte Systemverwaltung unter Windows NT
M 4.76	3	<input type="checkbox"/>	Zertifikat	Sichere Systemversion von Windows NT
M 4.93	1	<input type="checkbox"/>	zusätzlich	Regelmäßige Integritätsprüfung
M 6.20	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Geeignete Aufbewahrung der Backup-Datenträger
M 6.21	3	<input type="checkbox"/>	Zertifikat	Sicherungskopie der eingesetzten Software
M 6.22	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Sporadische Überprüfung auf Wiederherstellbarkeit von Datensicherungen
M 6.44	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Datensicherung unter Windows NT

Datensatz: 16 von 27

Schließen Hilfe

Zuordnungen nach Bereinigung

Bausteine mit zugeordneten Gefährdungen und Maßnahmen

Bausteine
Kennung: B 3.207 Beschreibung: PC unter Windows NT

Gefährdungen
Kennung: G 5.1 Beschreibung: Manipulation/Zerstörung von IT-Geräten oder Zubehör

Maßnahmen

Kennung	Prio	Opt	Zertifikat	Beschreibung
M 4.48	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Passwortschutz unter Windows NT/2000
M 4.49	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Absicherung des Boot-Vorgangs für ein Windows NT/2000 System
M 4.50	2	<input checked="" type="checkbox"/>	zusätzlich	Strukturierte Systemverwaltung unter Windows NT
M 4.76	3	<input type="checkbox"/>	Zertifikat	Sichere Systemversion von Windows NT
M 6.44	1	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Datensicherung unter Windows NT

Datensatz: 14 von 22

Schließen Hilfe

Zuordnungsbericht

Maßnahmen, Bausteine und Gefährdungen

Nr.	Beschreibung	
M 1.1	Einhaltung einschlägiger DIN-Normen/VDE-Vorschriften	
B 2.1	Gebäude	Infrastruktur
G 1.3	Blitz	
G 1.4	Feuer	
G 4.1	Ausfall der Stromversorgung	
G 4.2	Ausfall interner Versorgungsnetze	
G 4.3	Ausfall vorhandener Sicherungseinrichtungen	
B 2.7	Schutzschrank	Infrastruktur
G 1.4	Feuer	
G 1.5	Wasser	
G 1.7	Unzulässige Temperatur und Luftfeuchte	
G 1.8	Staub, Verschmutzung	
G 4.3	Ausfall vorhandener Sicherungseinrichtungen	
G 5.1	Manipulation/Zerstörung von IT-Geräten oder Zubehör	
G 5.4	Diebstahl	
G 5.5	Vandalismus	
B 2.8	Hauslicher Arbeitsplatz	Infrastruktur
G 1.4	Feuer	
G 1.5	Wasser	
B 2.9	Rechenzentrum	Infrastruktur

Seite 1 von 197

Darstellung nach Bausteinen

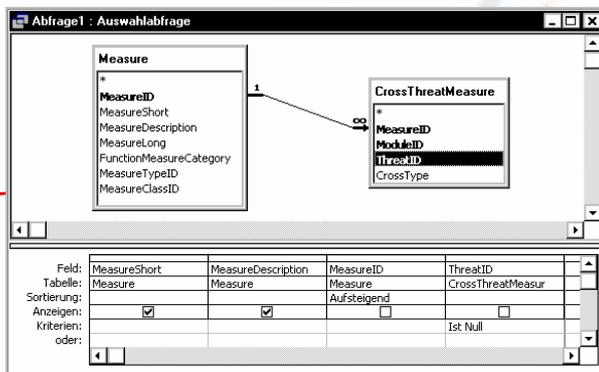
Bausteine, Maßnahmen und Gefährdungen

Bundesamt für Organisation und Verwaltung (BOV)
Testdatenbestand neue Grundschutzstruktur

Nr.	Prio	Opt.	Zertifikat	Beschreibung
B 1.1				Organisation
M 2.1	2	<input type="checkbox"/>	Einstieg	Festlegung von Verantwortlichkeiten und Regelungen für den IT-Einsatz
G 2.1				Fehlende oder unzureichende Regelungen
G 2.2				Unzureichende Kenntnis über Regelungen
G 2.6				Unbefugter Zutritt zu schutzbedürftigen Räumen
G 2.7				Unerlaubte Ausübung von Rechten
G 2.8				Unkontrollierter Einsatz von Betriebsmitteln
M 2.2	2	<input type="checkbox"/>	Zertifikat	Betriebsmittelverwaltung
G 2.1				Fehlende oder unzureichende Regelungen
G 2.3				Fehlende, ungeeignete, inkompatible Betriebsmittel
G 2.5				Fehlende oder unzureichende Wartung
M 2.4	2	<input type="checkbox"/>	Aufbau	Regelungen für Wartungs- und Reparaturarbeiten
G 2.1				Fehlende oder unzureichende Regelungen
G 2.3				Fehlende, ungeeignete, inkompatible Betriebsmittel
G 2.5				Fehlende oder unzureichende Wartung
G 2.8				Unkontrollierter Einsatz von Betriebsmitteln

Seite 3 von 241

Beispiel ad-hoc-Abfrage „Verwaiste Maßnahmen“



```
SELECT Measure.MeasureShort, Measure.MeasureDescription
FROM Measure LEFT JOIN CrossThreatMeasure
ON Measure.MeasureID = CrossThreatMeasure.MeasureID
WHERE CrossThreatMeasure.ThreatID Is Null
ORDER BY Measure.MeasureID;
```

MeasureShort	MeasureDescription
M 2.271	Festlegung einer Sicherheitsstrategie für den WWW-Zugang
M 4.176	Auswahl einer Authentisierungsmethode für Webangebote
M 4.182	Überwachen des IIS-Systems
M 4.193	Sichere Installation eines Apache-Webservers
M 5.11	Server-Konsole sperren
M 5.65	Einsatz von S-HTTP
M 5.104	Konfiguration des TCP/IP-Filters beim IIS-Einsatz
M 6.19	Datensicherung am PC

Vergleich (Arbeitsversion)

```
File CHARLYSDB200: [FGSEC. SICHERHEIT] | File CHARLYSDB200: [FGSEC. SICHERHEIT]
-----
| 1001: 4050: 1004: 1 | | 2224: 3060: 2001: 1 |
| 1001: 4050: 1005: 1 | | 2224: 3060: 3001: 1 |
| 1001: 4060: 1002: 1 | | 2224: 3090: 3044: 1 |
| 1001: 4060: 1003: 1 | | 2224: 3060: 4022: 1 |
| 1001: 4060: 1004: 1 | | 2224: 3090: 4022: 1 |
| 1001: 4060: 1006: 1 | | 2224: 3090: 5021: 1 |
| 1001: 4060: 1007: 1 | | 3004: 3020: 1002: 1 |
| 1001: 4060: 1008: 1 | | 3004: 3020: 1008: 1 |
| 1001: 4060: 2002: 1 | | 3004: 3020: 1010: 1 |
| 1001: 4060: 4001: 1 | | 3004: 3020: 2001: 1 |
| 1001: 4060: 4002: 1 | | 3004: 3020: 2002: 1 |
| 1001: 4060: 4003: 1 | | 3004: 3020: 2019: 1 |
| 1002: 4060: 2001: 1 | | 3004: 3020: 2036: 1 |
| 1002: 4060: 2002: 1 | | 3004: 3020: 2037: 1 |
| 1002: 4060: 2004: 1 | | 3004: 3020: 2039: 1 |
| 1002: 4060: 2006: 1 | | 3004: 3020: 2049: 1 |
| 1002: 4060: 5017: 1 | | 3004: 3020: 2055: 1 |
| 1004: 4060: 1003: 1 | | 3004: 3020: 2056: 1 |
| 1004: 4060: 1004: 1 | | 3004: 3020: 2063: 1 |
| 1004: 4060: 2004: 1 | | 3004: 3020: 3003: 1 |
| 1005: 4060: 1003: 1 | | 3004: 3020: 3009: 1 |
| 1005: 4060: 2004: 1 | | 3004: 3020: 3013: 1 |
| 1006: 4034: 1004: 1 | | 3004: 3060: 2001: 1 |
| 1006: 4060: 1004: 1 | | 3004: 3060: 3003: 1 |
| 1006: 4060: 2001: 1 | |
| 1006: 4060: 2002: 1 | |
| 1006: 4060: 2004: 1 | |
-----
Number of difference sections found: 102
Number of difference records found: 2714

DIFFERENCES /IGNORE=( )/WIDTH=76/MATCH=1/OUTPUT=--
CHARLYSDB200: [FGSEC. SICHERHEIT. GRUNDSCHUTZ. VGL0203]CTM. DIF. 2/PARALLEL-
/NUMBER-
CHARLYSDB200: [FGSEC. SICHERHEIT. GRUNDSCHUTZ. VGL0203]CTM_POST. CSV. 1-
CHARLYSDB200: [FGSEC. SICHERHEIT. GRUNDSCHUTZ. VGL0203]CTM_03. CSV. 1
```

Vergleich (Luxus-Version)

hinzugefügt / ersetzt		entfernt / gelöscht	
3.1	M 2.16 Beaufsichtigung oder Begleitung von Fremdperson		
3.1	M 2.18 Kontrollgänge		
3.2	M 3.10 Auswahl eines vertrauenswürdigen Administrators		
3.2	M 3.11 Schulung des Wartungs- und Administrationspersone		
3.4	M 6.20 Geeignete Aufbewahrung der Backup-Datenträger		
3.4	M 6.21 Sicherungskopie der eingesetzten Software		
3.4	M 6.22 Sporadische Überprüfung auf Wiederherstellbarkeit		
3.4	M 6.32 Regelmäßige Datensicherung		
		3.6	M 2.9 Nutzungsverbot nicht freigegebener Hard- und So
		3.6	M 2.10 Überprüfung des Hard- und Software-Bestandes
		3.6	M 2.34 Dokumentation der Veränderungen an einem besteh
		3.6	M 2.35 Informationsbeschaffung über Sicherheitslücken
3.6	M 2.224 Vorbeugung gegen Trojanische Pferde	3.6	M 3.4 Schulung vor Programmnutzung
		3.6	M 3.5 Schulung zu IT-Sicherheitsmaßnahmen
		3.6	M 6.24 Erstellen einer PC-Notfallkette
		3.6	M 6.32 Regelmäßige Datensicherung
		3.7	M 2.35 Informationsbeschaffung über Sicherheitslücken
		3.7	M 2.39 Reaktion auf Verletzungen der Sicherheitspoliti
		3.7	M 3.4 Schulung vor Programmnutzung
		3.7	M 3.5 Schulung zu IT-Sicherheitsmaßnahmen
3.9	M 2.26 Ernennung eines Administrators und eines Vertre		
3.9	M 2.35 Informationsbeschaffung über Sicherheitslücken		
		3.9	M 2.224 Vorbeugung gegen Trojanische Pferde
3.9	M 4.1 Passwortschutz für IT-Systeme	3.9	M 4.42 Implementierung von Sicherheitsfunktionalitäten
3.9	M 4.93 Regelmäßige Integrationsprüfung		
3.9	M 5.45 Sicherheit von WWW-Browsern		

Inhaltliche Redundanzen

- Überprüfung der Maßnahmenlisten
 - thematische Sortierung
 - inhaltlicher Vergleich verwandter Maßnahmen
- Spezifische Empfehlungen für jeden Einzelfall
 - Verschieben einzelner Maßnahmen in andere Bausteine
 - Umbenennen von Maßnahmen
 - Modernisierung von Maßnahmeninhalten
 - Verschieben von Inhalten zwischen Maßnahmen
 - Zusammenfassen verwandter Maßnahmen
 - Löschen von Maßnahmen
 - Umstrukturieren von Maßnahmen
- Insgesamt 28 Maßnahmen von den Änderungen betroffen

Inhaltliche Redundanzen (Beispiele)

- M 2.224 *Vorbeugung gegen Trojanische Pferde*
 - verschieben in den Komplex der Maßnahmen
 - M 2.157 *Auswahl eines geeigneten Computer-Viren-Suchprogramms*
 - M 2.159 *Aktualisierung der eingesetzten Computer-Viren-Suchprogramme*
 - M 2.160 *Regelungen zum Computer-Virenschutz*
 - in Baustein B 1.6 *Computer-Virenschutzkonzept*
- M 4.1 *Passwortschutz für PC und Server*
 - ist so, wie sie heute formuliert ist, veraltet
 - daraus eigene neue Maßnahme zum Passwortschutz für Notebooks machen
 - Boot-Passwort
 - Plattenverschlüsselung ...

Ersetzen der Prioritäten

- Maßnahmen besitzen (baustein-abhängig) Prioritäten
 - als Maß für die Wichtigkeit
 - als Vorgabe für die Reihenfolge der Umsetzung
- Maßnahmen sind z.T. als optional gekennzeichnet
- Maßnahmen sind zusätzlich für die Grundschutz-Zertifizierung kategorisiert
 - A - ab Einstiegsstufe erforderlich
 - B - ab Aufbaustufe erforderlich
 - C - für das Zertifikat gefordert
 - Z - zusätzlich - ergänzende, nicht geforderte Maßnahme
- Einstufungen der Maßnahmen sind nicht immer plausibel
- Inkonsistenzen zwischen Prioritäten und Kategorien
- Unklarheit: Welche Einordnung ist anzuwenden?

- Formale Überprüfungen:
 - *unzulässig*: optionale Maßnahmen der Kategorien A, B, C
 - *unzulässig*: nicht optionale Maßnahmen der Kategorie Z
 - *fragwürdig*: hohe Priorität und Kategorie C
 - *fragwürdig*: niedrige Priorität und Kategorie A
- Inhaltliche Überprüfungen:
 - Ist die Priorität plausibel?
→ Falls nein, ist jetzt auch die Kategorie zweifelhaft!
 - Ist die Kategorie nachvollziehbar?
 - A - Maßnahme ist unabdingbar
 - B - Maßnahme ist notwendig für kontrollierte Arbeit
 - C - Maßnahme ist „zertifikatswürdig“
- Prioritäten und Optionalität sind nach Korrektur der unzulässigen / fragwürdigen Zuordnungen **überflüssig**

- Fragestellung: Welche Maßnahmen sollen in welcher Phase der Bearbeitung zu welchem Zweck ausgeführt werden?
- Gliederung der Maßnahmen in Lebenszyklus-Gruppen gibt einen „Fahrplan“ für die Umsetzung der Bausteine:
 - Zuordnung zu definierten Abläufen
 - hilft bei der Zuordnung von Verantwortlichkeiten
 - ermöglicht Verzicht auf Maßnahmenprioritäten
- Neuere Bausteine enthalten schon den Lebenszyklus
- Einige Bausteine beschreiben den Lebenszyklus in übergeordneten Maßnahmen
- Ältere Bausteine sind „nachzurüsten“

- **Strategie**
 - Einsatzszenarien / Einsatzzweck definieren
 - Abwägung Risikopotential
- **Konzeption**
 - Sicherheitskonzept erstellen
 - Richtlinien für Einsatz festlegen
- **Beschaffung**
 - Anforderungen an zu beschaffende Produkte formulieren
 - Auswahl der geeigneten Produkte treffen
- **Umsetzung**
 - Testbetrieb
 - Sicherheitsmaßnahmen für Installation und Konfiguration
 - Schulung und Sensibilisierung aller Betroffenen

- **Betrieb**
 - Sicherheitsmaßnahmen für den laufenden Betrieb
 - bei IT-Systemen beispielsweise Monitoring (z.B. Protokollierung)
 - Pflege und Weiterentwicklung, Änderungsmanagement
 - Wartung
- **Aussonderung**
 - Entzug von Berechtigungen, Ent-Katalogisierung
 - Vermeidung von Seiteneffekten
- **Notfallvorsorge**
 - Datensicherung
 - Redundanz
 - Umgang mit Sicherheitsvorfällen
 - Erstellen eines Notfallplans

Bausteine mit Lebenszyklustext

- B 1.3 Notfallvorsorge-Konzept
- B 1.6 Computer-Virenschutzkonzept
- B 1.7 Kryptokonzept
- B 1.9 Hard- und Software-Management
- B 1.11 Outsourcing
- B 1.12 Archivierung
- B 3.101 Allgemeiner Server
- B 3.106 Windows 2000 Server
- B 3.201 Allgemeiner Client
- B 3.202 Allgemeines nicht vernetztes IT-System
- B 3.203 Tragbarer PC
- B 3.210 Internet-PC
- B 3.301 Firewall
- B 4.1 Heterogene Netze
- B 4.2 Netz- und Systemmanagement
- B 4.4 Remote Access
- B 5.4 Webserver
- B 5.5 Lotus Notes
- B 5.7 Datenbanken
- B 5.8 Telearbeit
- B 5.9 Novell eDirectory
- B 5.10 Internet Information Server
- B 5.11 Apache Webserver
- B 5.12 Exchange 2000 / Outlook 2000

Bausteine mit Lebenszyklus-Maßnahme

- B 1.0 IT-Sicherheitsmanagement (M 2.191)
- B 1.4 Datensicherungskonzept (M 6.33)
- B 1.8 Behandlung von Sicherheitsvorfällen (M 6.58)
- B 2.4 Serverraum (M 1.58)
- B 2.9 Rechenzentrum (M 1.49)
- B 3.103 Windows NT Netz (M 2.91)
- B 3.209 Windows 2000 Client (M 2.228)
- B 3.404 Mobiltelefon (M 2.188)
- B 5.1 Peer-to-Peer-Dienste (M 2.67)
- B 5.3 E-Mail (M 2.118)
- B 5.6 Faxserver (M 2.178)

Zu ergänzende Bausteine

- B 1.1 Organisation
- B 1.2 Personal
- B 1.10 Standardsoftware
- B 2.1 Gebäude
- B 2.2 Verkabelung
- B 2.3 Büroraum
- B 2.5 Datenträgerarchiv
- B 2.6 Raum für technische Infrastruktur
- B 2.7 Schutzschränke
- B 2.8 Häuslicher Arbeitsplatz
- B 3.102 Unix-Server
- B 3.104 Novell Netware 3.x
- B 3.104 Novell Netware 3.x
- B 3.105 Novell Netware Version 4.x
- B 3.204 PCs mit wechselnden Benutzern
- B 3.205 DOS-PC (ein Benutzer)
- B 3.206 Unix-System
- B 3.207 PC unter Windows NT
- B 3.208 PC mit Windows 95
- B 3.401 TK-Anlage
- B 3.402 Faxgerät
- B 3.403 Anrufbeantworter
- B 4.3 Modem
- B 4.5 LAN-Anbindung eines IT-Systems über ISDN
- B 5.2 Datenträgeraustausch

Überarbeitung generischer IT-System-Bausteine

- Notwendige Arbeiten an allen 3 Bausteinen
 - Ergänzung um Lebenszyklus
 - Überprüfung der Zuordnung von Maßnahmen und Gefährdungen
 - inhaltliche Überprüfung der Maßnahmen und Gefährdungen
- 6.1 Servergestütztes Netz → B 3.101 Allgemeiner Server
 - Festlegung generischer Maßnahmen und Gefährdungen für Server
 - in der Praxis durch spezifische Bausteine zu ergänzen
- 5.99 Allgemeines nicht vernetztes IT-System
 - B 3.201 Allgemeiner Client
 - Festlegung generischer Maßnahmen und Gefährdungen für Clients
 - in der Praxis durch spezifische Bausteine zu ergänzen
 - B 3.202 Allgemeines nicht vernetztes IT-System
- 5.3 Tragbarer PC → B 2.303 Laptop



Neustrukturierung des IT-Grundschatzes

Dr. Gerhard Weck, INFODAS GmbH, Köln

27. DECUS Symposium 2004 in Bonn
Vortrag 1B07